

An die Mitglieder
des Umweltausschusses

Köln, 14.04.2023
Frau Nitsche
Stabsstelle 30.01

Umweltausschuss

Mittwoch, 26.04.2023, 10:00 Uhr

Obersaal in der ersten Etage des Lingenbacher Hofes im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **12.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktions-/Gruppengeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertretung rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

Anreise:

mit dem PKW:

Bitte parken Sie auf dem Nordparkplatz des LVR-Freilichtmuseum Lindlar, Lingenbacher Weg 2, 51789 Lindlar.

Aus Richtung Köln kommend auf der A4 bis Abfahrt Untereschbach, Richtung Lindlar (L 299) fahren. Nach ca. 15 km ist der untere Museumsparkplatz ausgeschildert. Am Museumsparkplatz vorbeifahren und nach ca. 200 Metern links abbiegen, weiter geradeaus bis zur Rheinstraße. Dort links abbiegen und die nächste Einfahrt auf der linken Seite (Nordtor Museum) benutzen.

Vom Nordeingang aus gehen Sie in Richtung des Lingenbacher Hofes. Ein Geländeplan ist als **Anlage** beigefügt.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Der Eingang Nord des Museums ist über die Bushaltestelle „Lingenbach“ erreichbar. Die Haltestelle wird von der Buslinie 421 angefahren, die zwischen dem Bensberger und Lindlarer Busbahnhof verkehrt. Von der Haltestelle geht es zu Fuß auf der rechten Seite ca. 200 Meter Richtung Lindlar bis zur Einfahrt „Nordtor“. Über die Fahrzeiten informieren Sie sich bitte direkt bei den Verkehrsbetrieben.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

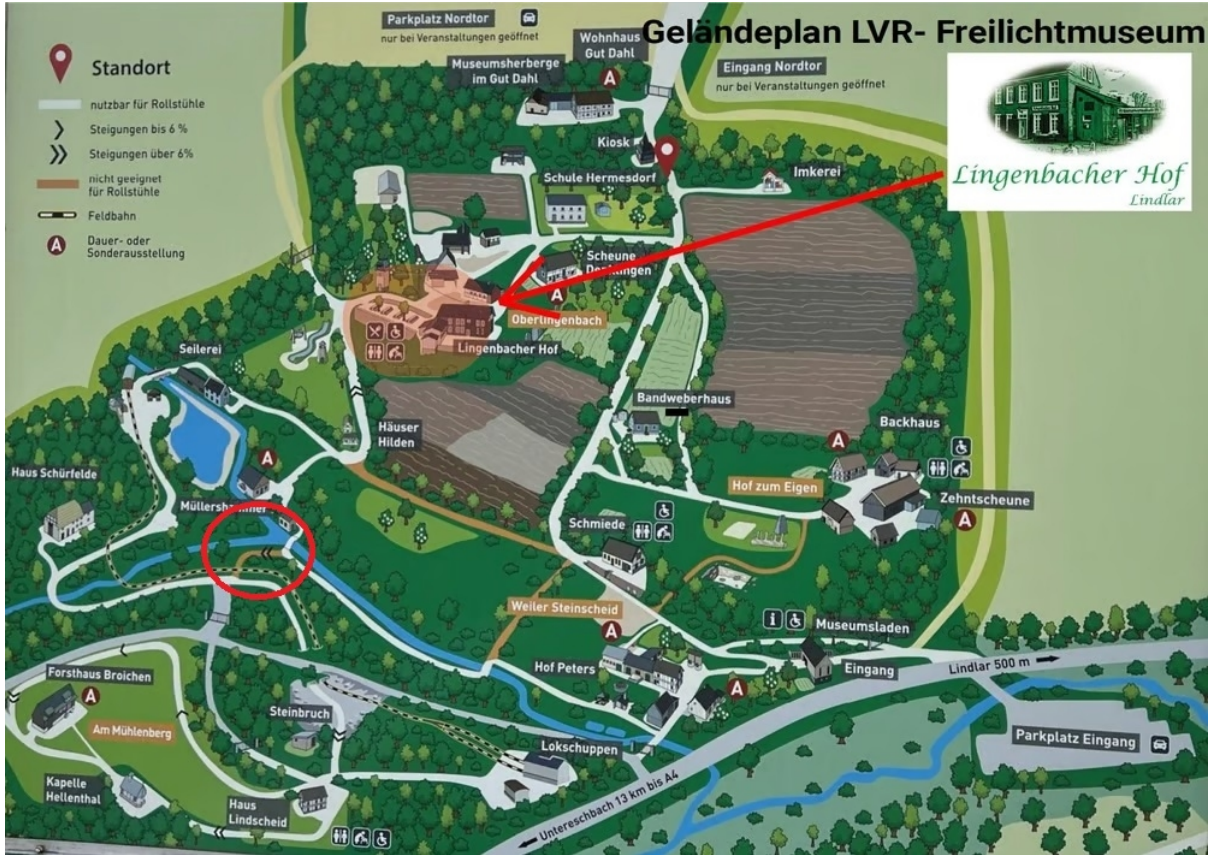
Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 11. Sitzung vom 01.03.2023 **folgt**
3. Vorstellung der Broschüre " Holz und Stroh-
Nachwachsende Rohstoffe für den Hausbau"
Berichterstattung: Herr Kamp Leiter LVR-Freilichtmuseum
Lindlar
4. Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg **15/1590 K**
und ins Elsass
hier: Reiseinformationen und Programm
Berichterstattung: Herr LVR-Dezernent Althoff
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Anfragen und Anträge
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorsitzende

F l i ß

Geländeplan LVR- Freilichtmuseum



TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Niederschrift
über die 11. Sitzung des Umweltausschusses
am 01.03.2023 in Köln, Horion-Haus

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dr. Griese, Josef
Körlings, Franz
Krebs, Bernd
Kipphardt, Guntmar
Schönberger, Frank
Stefer, Michael

für Dr. Leonards-Schippers, Christiane

SPD

Krossa, Manfred
Mahler, Ursula
Soloch, Barbara
Nottebohm, Doris
Walter, Karl-Heinz
Zander, Susanne

für Merkel, Wolfgang

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Peters, Anna
Fliß, Rolf
Gerlach, Lisa Hanna
Kanschä, Andreas
Dr. Seidl, Ruth
Zimmermann, Thor-Geir

für Blanke, Andreas
Vorsitzender

FDP

Haupt, Stephan
Rauw, Peter

für Nüchter, Laura

AfD

Kunze, Thomas

für Nietsch, Michael

Die Linke.

Santillán, Tomás M.

Die FRAKTION

Dr. Teitz, Sebastian

Verwaltung:

Herr Althoff
Herr Stölting
Frau Chinoune
Herr Loth,
Frau Nitsche

LR 3
FBL 31
Abteilung 31.30
Leiter Stabsstelle 30.01
Stabsstelle 30.01/Protokoll

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 10. Sitzung vom 18.01.2023
3. Vortrag "Zukünftige Wiedervernässung des Forstgutes Ammeloe in Vreden"
4. Sachstandsbericht zur Einführung eines Gefahrstoffmanagements beim LVR
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Anfragen und Anträge
7. Verschiedenes

15/1556 K

Beginn der Sitzung: 10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil: 11:37 Uhr
Ende der Sitzung: 11:37 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 10. Sitzung vom 18.01.2023

Die Niederschrift über die 10. Sitzung vom 18.01.2023 wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 3

Vortrag "Zukünftige Wiedervernässung des Forstgutes Ammeloe in Vreden"

Herr Dipl.-Ing. Matthias Gundler, Betriebsleiter des LWL-Bau- und Liegenschaftsbetriebs, stellt das Projekt "Zukünftige Wiedervernässung des Forstgutes Ammeloe in Vreden" vor. Die Präsentation ist als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Fliß und **Frau Mahler** bedanken sich für den Vortrag. Auf die Nachfrage von **Herrn**

Fliß, ob es staatliche Fördermittel für das Projekt gäbe, erklärt **Herr Gundler**, dass die zuständige Bezirksregierung die Grundlagenermittlung und Planung bezuschusse. Die bisherigen Projektkosten, u. a. für Gutachten und die Planung der genehmigungsrelevanten Unterlagen hielten sich in Grenzen. Die baulichen Maßnahmen zur Wiedervernässung würden höchstwahrscheinlich nicht gefördert werden.

Die **Herren Fliß** und **Krebs** möchten wissen, ob das Wegenetz bei der Planung verändert worden sei und wie die Bevölkerung über das geänderte Wegerecht informiert werde.

Herr Gundler antwortet, dass die bisherigen wenigen Forst- und Wanderwege erhalten blieben, da es sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet handle. In Zusammenarbeit mit dem LWL-Naturkundemuseum werde derzeit neben der Wiedervernässung ein entsprechendes Konzept zur Information entwickelt. Dieses könne Hinweistafeln, Holzpfade über das Moor und eine App für die Wegeführung beinhalten.

Auf die Rückfrage von **Herrn Krossa** erklärt **Herr Gundler**, dass ihm zur Methanentweichung keine Werte vorlägen, jedoch sei, nach Aussage der Experten, hier die zukünftige Vermeidung der CO₂-Ausgasung aus den Flächen wesentlich wichtiger.

Die **Herren Kansch**at und **Santillán** fragen, ob das Aufstauen der Entwässerungsgrabens für die Wiedervernässung ausreiche oder ob, neben dem Regenwasser, noch zusätzliches Wasser in die Fläche eingefügt werden müsse und wie die Fläche in Bezug auf Austrocknung versorgt würde. **Herr Gundler** erläutert, dass es neben dem aufgestauten Gräben und der Haltung des Oberflächenwassers im Plangebiet noch einen Fischteich im angrenzenden Wald des LWL als Puffer gebe. Die Untersuchungen zur Hydrologie werden aktuell aber erst erarbeitet.

Der LWL habe 2005 den Bereich der ehemaligen Hochbauabteilung mit den Immobilien und den Liegenschaften in den LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb als Sondervermögen ausgegliedert, teilt Herr Gundler auf die Frage von **Herrn Kansch**at mit. Die **Herren Kansch**at und **Rauw** fragen nach der Genese der Liegenschaft in Ammeloe. Der Provinzialverband habe die Gesamtfläche in der Nähe der niederländischen Grenze 1897 angekauft, um aus dem Moor land- und forstwirtschaftliche Flächen zu kultivieren, so **Herr Gundler**, und hat dies bis heute selbst bewirtschaftet.

Die **Herren Rauw** und **Körlings** bitten um Mitteilung, ob und wie das Gebiet zukünftig bewirtschaftete werde. **Herr Gundler** erklärt, dass es sich bei dem Gebiet zwar um ein Moor handle, trotz der Wiedervernässung der Bereich aber im Rahmen der Wald- und Forstwirtschaft, u.a. mit Douglasie, Buche und Eichen, für die Holzwirtschaft teilweise weiter bewirtschaftet werden könne.

Herr Fliß fragt nach der Biodiversität der Fläche und ob es eine wissenschaftliche Dokumentation mit einer Vorher/Nachher-Betrachtung dazu geben werde. **Herr Gundler** antwortet, dass dies Berücksichtigung finden würde und sich zukünftig durch die Biodiversität u. a. Moose, Flechten, Nachtfalter, Fledermäuse, Moorfrösche und viele Vogelarten zusätzlich ansiedeln würden. Die Maßnahme sei 2022 im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht worden. Eine spätere, öffentliche Vorstellung und Publizierung des Projektes werde seitens des LWL über die Außenstelle "Heiliges Meer" angestrebt.

Herr Stölting bittet um Mitteilung, ob die Moorfläche im Rahmen der CO₂-Einsparungen auch als Ausgleich der Treibhausbilanzierung für den LWL angesetzt würde. **Herr Gundler** führt aus, dass auf Grundlage des Greenhouse-Protokolls dies leider nicht möglich sei, da der Bund jede Einsparung an CO₂ bzw. die Reduzierung u.a. durch regenerative Energien (PV) sich bilanziell über das Bundesumweltamt zuordne. Der LWL überlege jedoch die Einsparungen durch die Wiedervernässung und den Ausbau der regenerativen Energien (PV, Wind) nachrichtlich in einer eigenen zusätzlichen Bilanz aufzustellen.

Frau Dr. Seidl und die **Herrn Santillán** und **Dr. Griese** möchten wissen, ob beim LVR die Möglichkeit bestehe, gerne auch in Zusammenarbeit mit dem LWL und den Mitgliedskörperschaften, ein ähnliches Projekt umzusetzen. **Herr Althoff** teilt mit, dass sich der LVR mit dem Thema beschäftige, jedoch sei der eigene Waldbestand im Vergleich zum LWL deutlich geringer. Der überwiegende Teil dieser Flächen sei verpachtet. Es werde aber geprüft, ob es Möglichkeiten, beispielsweise in den Freilichtmuseen, gäbe. Der LVR könne in einen Austausch mit den

Mitgliedskörperschaften zu diesem Thema gehen, aber diese müssten letztlich selbst über entsprechende Maßnahmen entscheiden.

Punkt 4

Sachstandsbericht zur Einführung eines Gefahrstoffmanagements beim LVR Vorlage Nr. 15/1556

Frau Chinoune stellt die Vorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation (**Anlage 2**) vor. Auf die Nachfrage von **Herrn Fliß**, wie lange der Freigabeprozess dauere, antwortet **Frau Chinoune**, dass es derzeit bis zu einer Woche dauere, bis über einen Gefahrstoff entschieden würde. Sobald die entsprechende Software installiert worden sei, werde sich der Prozess jedoch beschleunigen. **Herr Körlings** weist daraufhin, dass ohne die Software keine Modernisierung stattfände und bittet die Verwaltung über den weiteren Sachstand bzgl. der Einführung zu informieren.

Herr Althoff antwortet, dass die Geschäftsprozesse derzeit angepasst würden. Dies sei auch im Rahmen der Betreiberverantwortung notwendig. EMAS zeige hier die Schwachstellen auf und die Verwaltung nehme sich dieser an und setze entsprechende Lösungen um.

Herr Dr. Griese fragt, ob für die Gefährdungsbeurteilung nicht auf die Muster der Berufsgenossenschaft zurückgegriffen werden könnte. **Frau Chinoune** bejaht dies. Es müssten jedoch die Prozesse für die jeweiligen Einrichtungen angepasst werden.

Frau Dr. Seidl und **Herr Kanschat** bedanken sich für den Vortrag und möchten wissen, wo die Bereiche mit den Gefahrstoffen im LVR seien und ob diese ersetzt werden könnten. **Frau Chinoune** teilt mit, dass sie bisher noch nicht in allen Einrichtungen die Gefahrstoffe aufgenommen habe. Bei der Aktualisierung des Gefahrstoffverzeichnisses würden alle Stoffe auf deren Substitution geprüft. **Herr Rauw** fragt nach der fachgerechten Entsorgung und der Definition der Gefahrstoffe. **Frau Chinoune** führt aus, dass nicht alle Gefahrstoffe direkt gekennzeichnet seien. Deshalb berate sich die Verwaltung mit den Betriebsärzt*innen. Bei allen Gesprächen sei auch der Abfallmanager anwesend, um bei einer entsprechenden Entsorgung beraten zu können.

Der Bericht zur Einführung eines Gefahrstoffmanagements beim LVR wird gemäß Vorlage Nr. 15/1556 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Bericht aus der Verwaltung

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Punkt 6

Anfragen und Anträge

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 7
Verschiedenes

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Essen, 16.04.2023

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 04.04.2023

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f



LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb

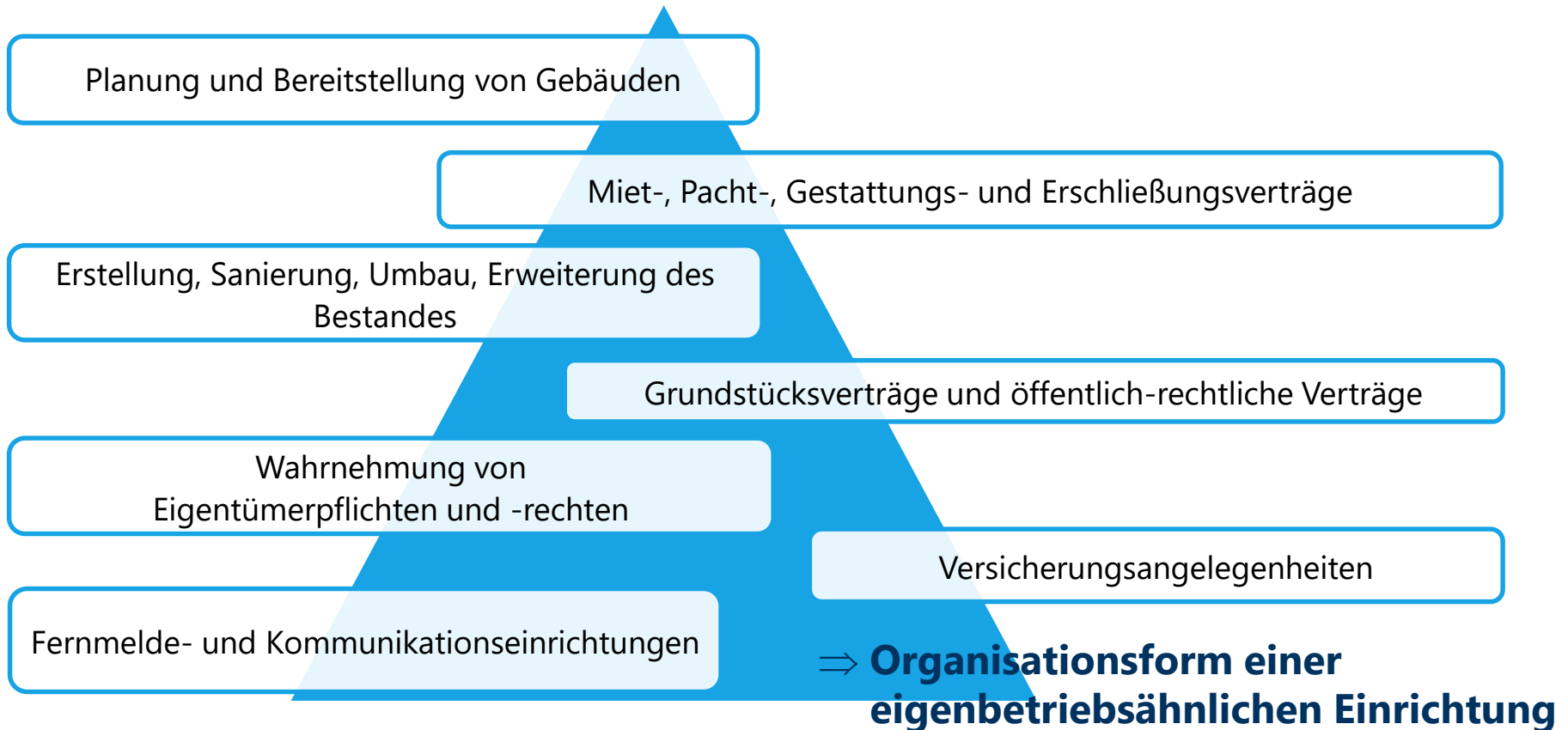
Bericht zur Wiedervernässung eines Moores in Ammeloe (Kreis Borken)

„Wer wir sind und was wir machen!“ - LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb -

Der LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und eigenem Sondervermögen

LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb

Dienstleistungsaufgaben des LWL-BLB gemäß der Betriebsatzung für die im eigenen Sondervermögen liegenden Liegenschaften und Immobilien



LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb

*Überblick zu den forstwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Flächen beim
LWL*

Überblick Wälder des LWL

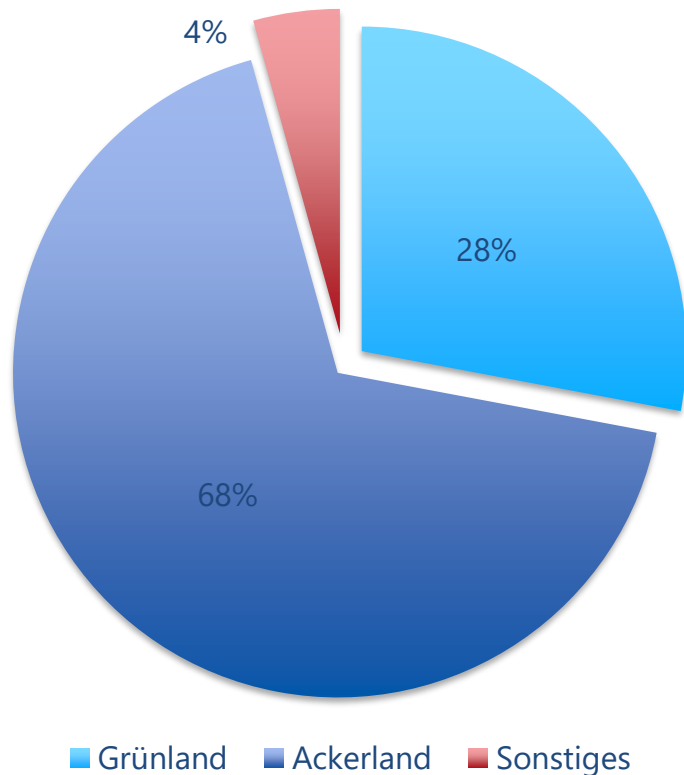
Forstwirtschaft des LWL-Bau- und Liegenschaftsbetriebs

- ca. 1.050 Hektar Fläche beforstet durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW
- ca. 900 ha als PEFC-zertifizierte Wirtschafts- und Erholungswälder (50% Laubholz, 50% Nadelholz) in:
 - u.a. Ammeloe, Lengerich, Münster, Gütersloh, Hemer, Warstein,
 - den LWL-Freilichtmuseen Detmold und Hagen und
 - der Außenstelle „Heiliges Meer“
- über 40 % Naturschutzgebiete



Überblick landwirtschaftliche Flächen des LWL

Landwirtschaftliche Flächen des LWL 465 ha, davon 1/3 biozertifiziert
Neuverpachtungen nur nach EU-Öko-Verordnung als Acker- und Grünland



Forstgut Ammeloe – Entwicklung eines wiedervernässten Biodiversitätsgebietes

LWL-Forstgut „Ammeloe“ (Kreis Borken) im Sondervermögen des LWL-BLB



LWL-Forstgut Ammeloe in Vreden (Kreis Borken), größte zusammenhängende Waldfläche des LWL mit 630 ha

Überblick LWL-Forstgut Ammeloe

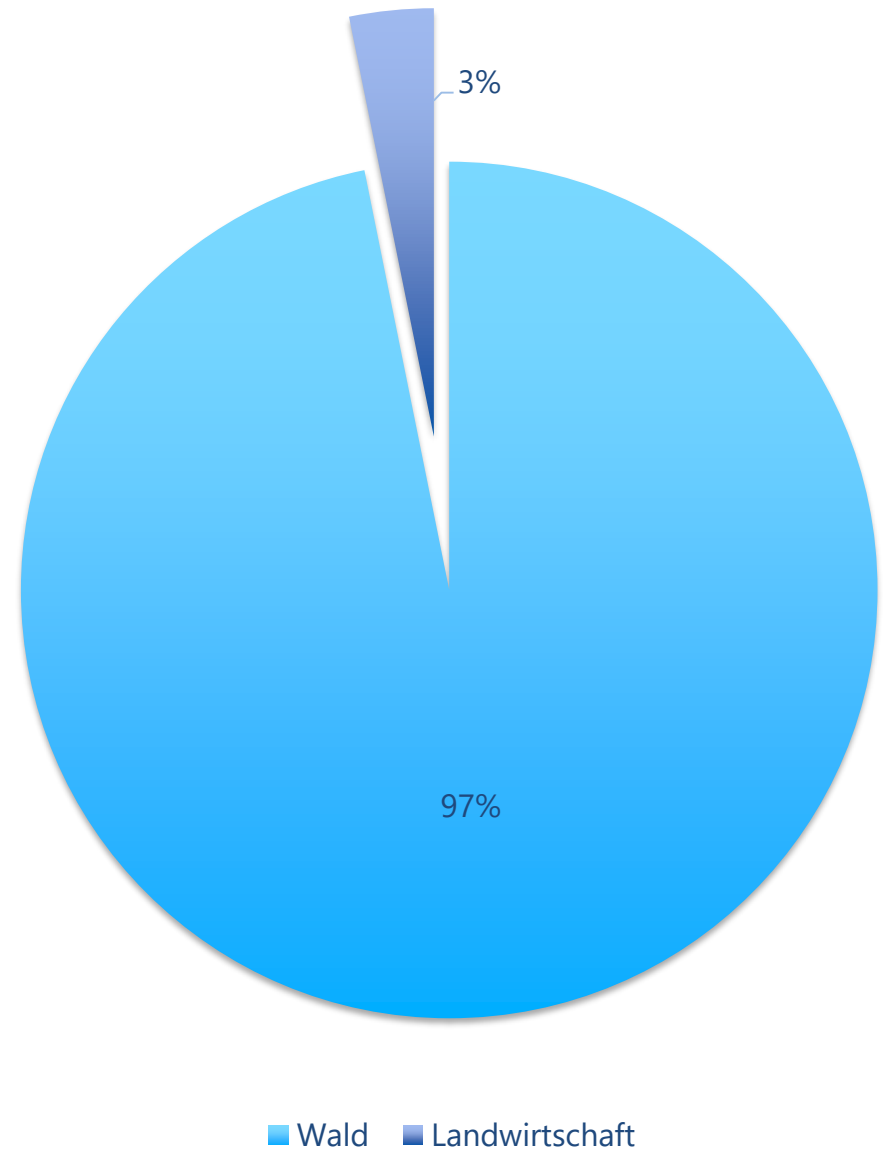
Daten zum Forstgut

Forstgut besteht aus:

- NSG Lüntener Wald und Lüntener Fischteich: 230 Hektar
- NSG Schwattet Gatt: 76 Hektar
- NSG Forstgut Ammeloe: 58 Hektar

Mischwald:

- Kiefer rd. 64 %,
- sonstiges Nadelholz ca. 7,5 % (Lärche, Fichte, Douglasie),
- Eiche, Buche rd. 10,1 %),
- sonstiges Laubholz (Hainbuche, Ahorn, Birke, etc.) 18,4 %

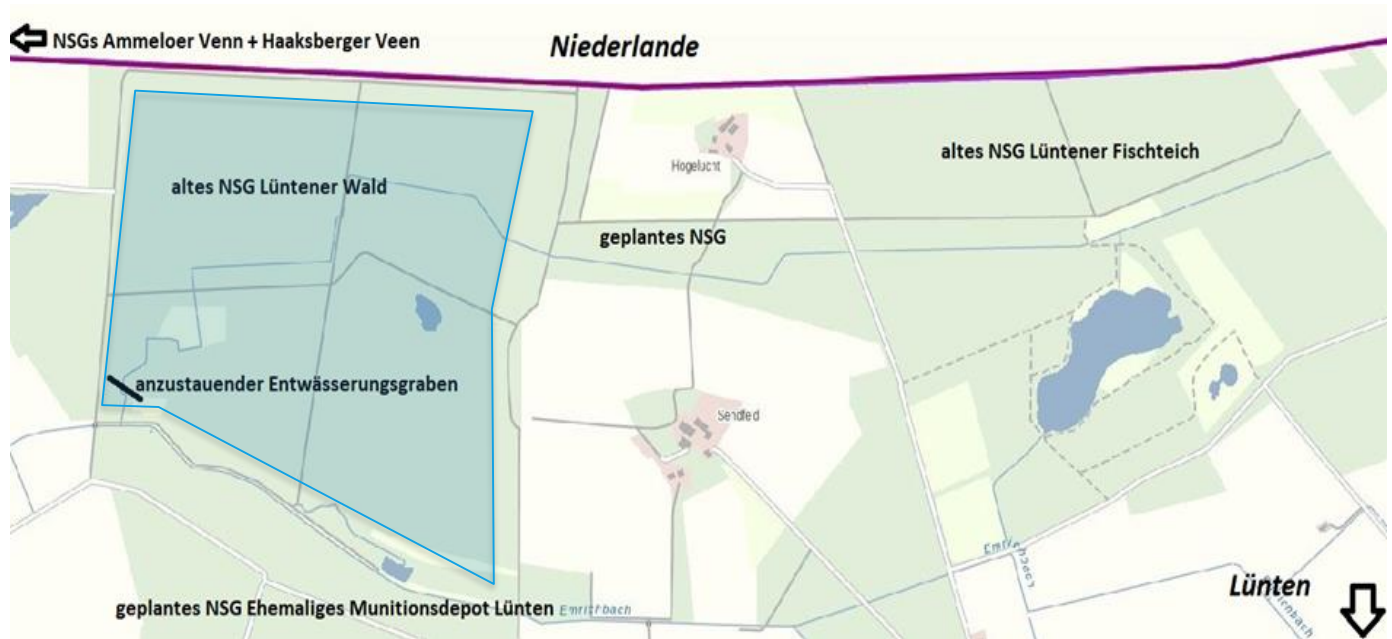


Forstgut Ammeloe – Entwicklung eines wiedervernässten Biodiversitätsgebietes

Geplantes Projekt der Wiedervernässung im „NSG Lüntener Wald“



NSG Lüntener Wald (111 ha) mit Resten der ehemaligen Moor- und Heidevegetation; 1897 unweit des Dorfes Ammeloe an der Grenze zu den Niederlanden durch Provinzialverband angekauft, um das Moor zu entwässern und aufzuforsten.



Geplantes Projekt

LWL-Klima- und Biodiversitätsgebiet Ammeloe

- Umwandlung in standort-gerechte Moorwälder
- kaskadenartiges Aufstauen von Entwässerungsgräben
- Wiedervernässung der maximal umwandelbaren Fläche
- Steigerung der CO₂-Bindungswirkung

Geplantes Projekt

LWL-Klima- und Biodiversitätsgebiet Ammeloe

- Wiedervernässung eines ca. 75 ha großen Modellgebietes -

Beschlussfassung im LWL-Landschaftsausschuss 1. Quartal 2022

Projektziel/-maßnahmen zum „LWL-Klima- und Biodiversitätsgebiet Ammeloe“

- Entwässerungsgräben, die vor über 100 Jahren gezogen wurden und Gebiet entwässern, wieder verschließen und Wasser „geregelt“ aufstauen
- unnatürlich trockener Kiefernwald soll so zu natürlichem, standortgerechten und feuchten Wald werden
- hierdurch deutlich widerstandfähigerer gegen extreme Dürren
- Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität des LWL im Jahr 2030

=> Je nach Geländeniveau wahrscheinlich feuchter Eichen-Birkenwald oder nasser Moorbirken-Bruchwald mit eingelagerten Moorschlenken, Gagelsümpfen und Heideweihern



Beispiel einer bereits durchgeführten „Wiedervernässung“ des LWL:
ca. 9 ha große Fläche im NSG „Schwattet Gatt“, als Ausgleichsmaßnahme des LWL im Jahr 2010

Forstgut Ammeloe – Entwicklung eines wiedervernässten Biodiversitätsgebietes

Umsetzungskonzept nach Ausschreibung und Vergabe an externe Fachplaner

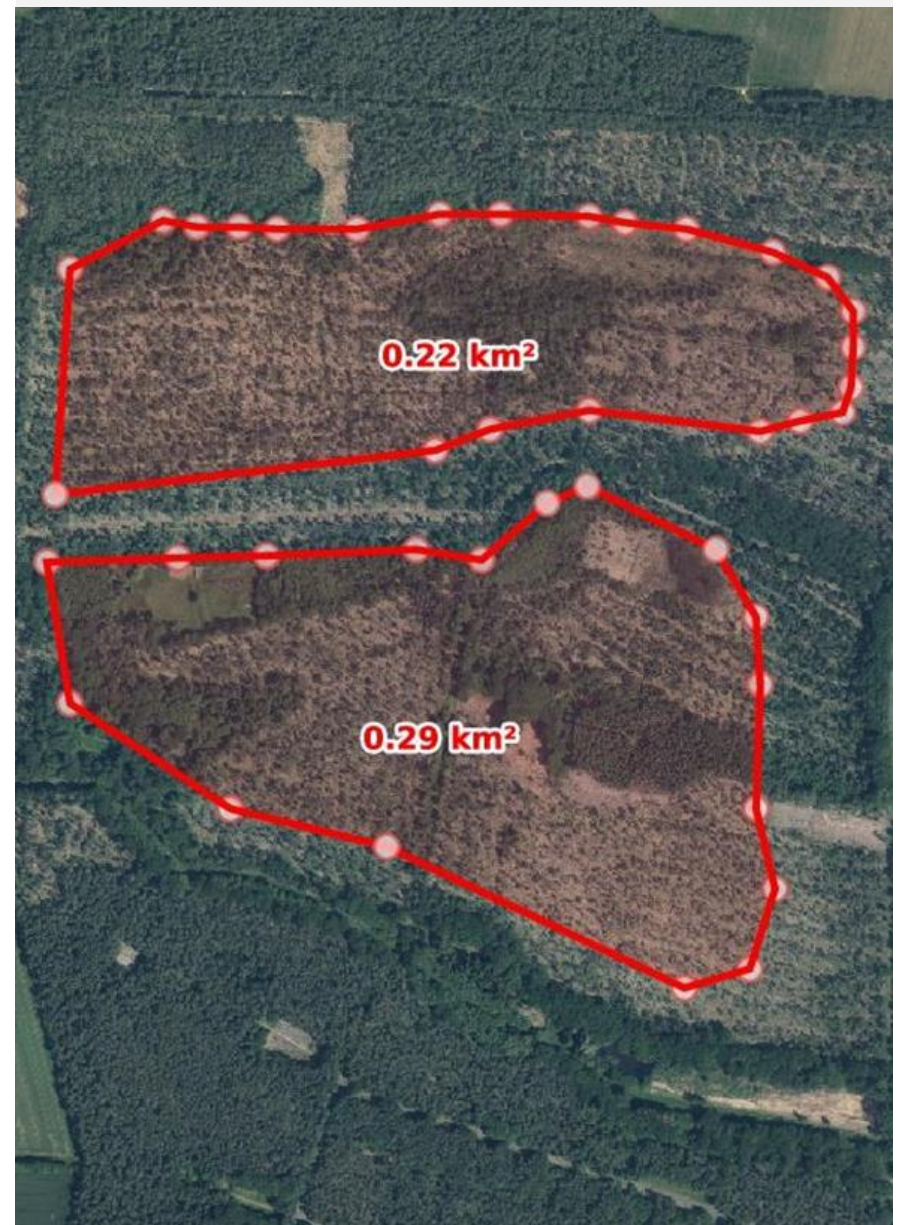
Ökologische Bedeutung

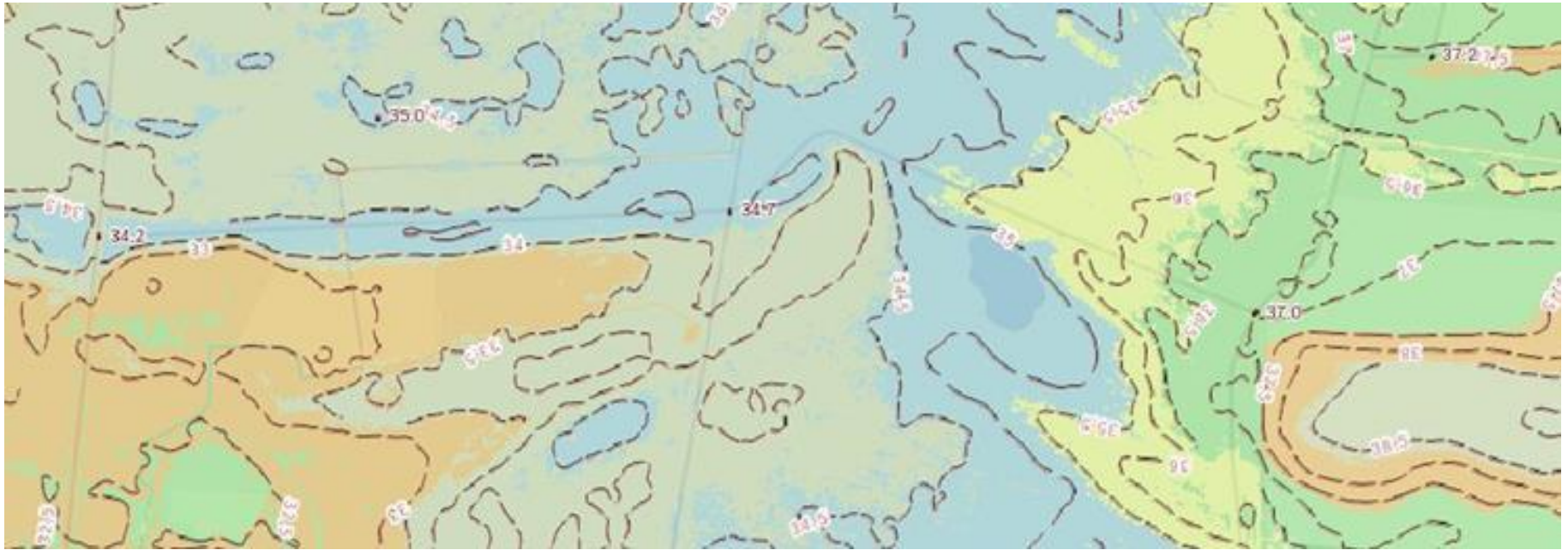
Naturschutzgebiet als zentraler Baustein im Biotopverbund im Detail

Erhaltung und weitere Optimierung heide- und moortypischer Lebensräume

- Moorreste,
- Heiden,
- Feucht- und Bruchwälder, Gagelgebüsche und
- nährstoffarme Gewässer

besitzen herausragende Bedeutung als Lebensraum für oftmals gefährdete heide- und moortypische Pflanzen- und Tierarten





Ausführungs- und Genehmigungsplanung in 2023

Grundlagenerfassungen zur Biodiversität

- Einbezug aller zu beteiligender Behörden => Ziel: wasserrechtliche Erlaubnis
- Langzeitmessungen für CO₂-, Wasser- und Klimabilanzen
- Monitoringmaßnahmen zur Biodiversität
- Publizierung der Ergebnisse



CO₂-Bindungswirkung im Vergleich

Vergleich Wald und Moor (je 10 cm abgesenktem Wasserspiegel), auf 75 ha

- Wald bindet 750 bis 1.000 t CO₂/a bei 75 ha
- Moor bindet bis zu 2.250 t CO₂/a je Hektar (je 10 cm Tiefe),
bei 75 ha, bei einer mittleren geplanten Tiefe von 50 cm über **11.250 t CO₂/a**



Perspektiven einer mittelfristigen Wiedervernässung im Forstgut Ammeloe – LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
Bau- und Liegenschaftsbetrieb**

Freiherr-vom-Stein-Platz 1

48147 Münster

Tel.: 0251 591-01

Fax: 0251 591-33 00

lwl@lwl.org

Besuchen Sie uns im Internet: www.lwl.org



Gefahrstoffmanagement

Dipl.-Ing. (FH) Imane Chinoune
LVR-Gefahrstoffmanagerin

LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30
Umwelt- und Klimaschutz,
Nachhaltigkeitsmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Tel.: 0221 / 809 - 31 99
Mobil: 0152 / 0162 94 77
imane.chinoune@lvr.de

„fachkundige Person“

Ausgangssituation

Im EMAS-Umweltprogramm 2020 der Zentralverwaltung Revalidierung wurde die „Etablierung eines modernen Gefahrstoffmanagements“ aufgenommen.

Externes Audit 2021: Abweichung

Gefahrstoffverzeichnisse müssen **Aktualisiert** werden



Umweltprogramm ZV: Maßnahme 62

62- Gefahrstoffmanagement etablieren

Inhalt: Der/Die

Gefahrstoffbeauftragte(31.01) erarbeitet ein Konzept zum Gefahrstoffmanagement in der ZV.

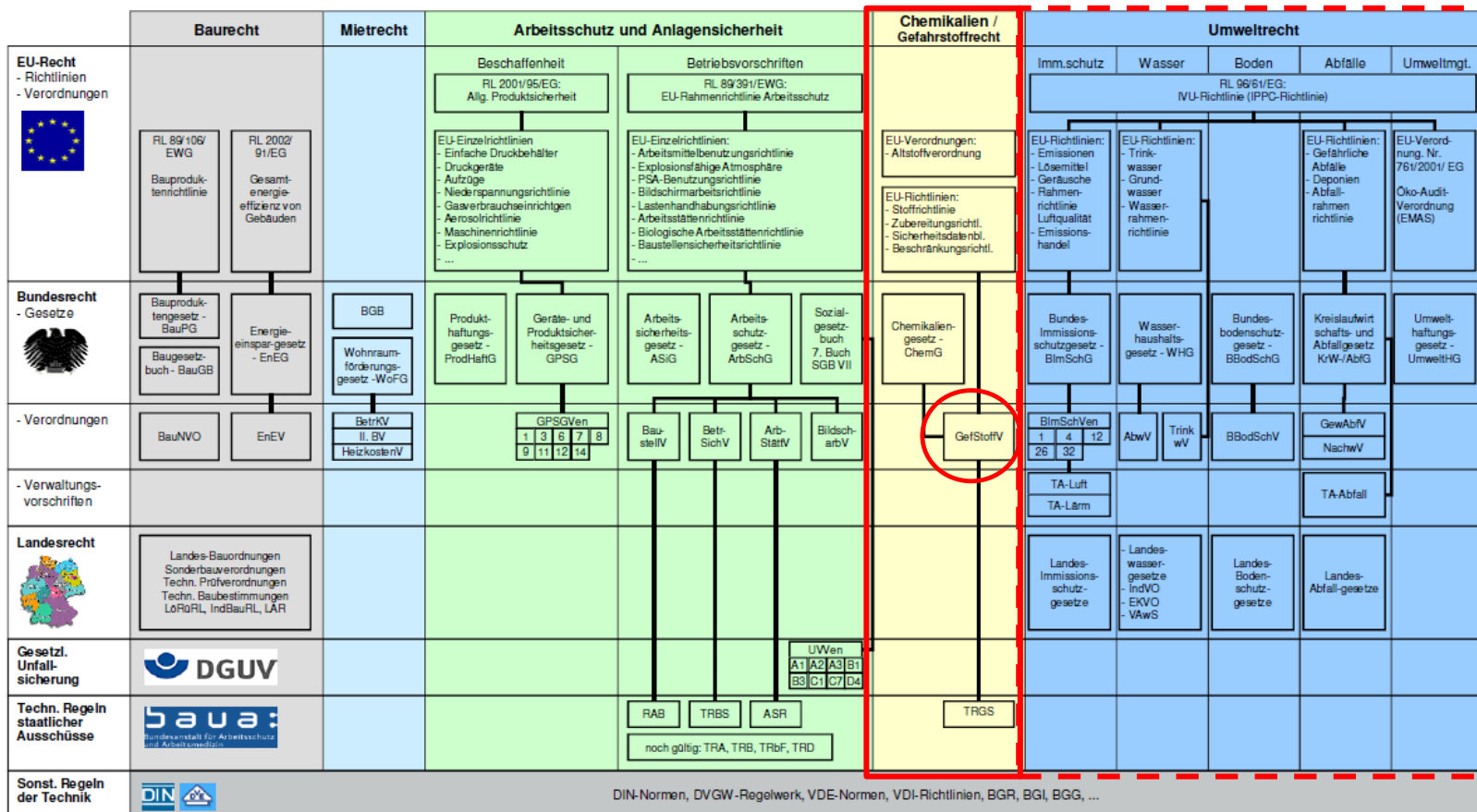
Die Stelle wird zum 01.Januar 2021 besetzt.



schafft Rechts- und Haftungssicherheit!

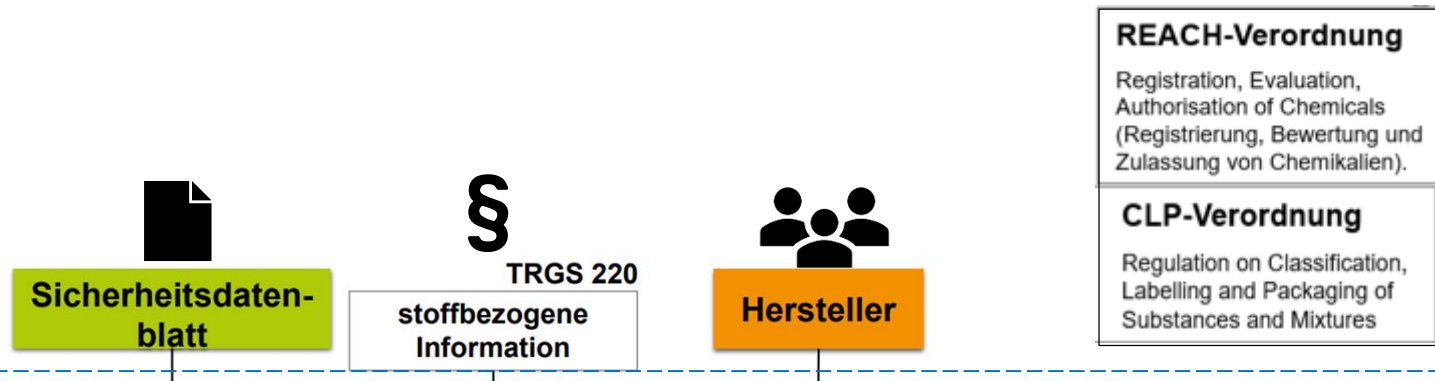
Rechtsgrundlagen (Gefahrstoffmanagement)

Für das Gefahrstoffmanagement sind sowohl Aspekte des Umweltrechts als auch des Arbeitsschutzes relevant.



Stoff- und produktbezogene Regelungen im Betrieb

Sichere Arbeit mit Gefahrstoffen bedingt einen guten Informationsfluss entlang der gesamten Nutzungskette.



Die „fachkundige Person“ für Gefahrstoffe

...hat zahlreiche Aufgaben, die dem Zweck eines sicheren, standardisierten und rechtskonformen Umgangs mit Gefahrstoffen dienen.

- Anlauf- und Antragstelle für Abteilungen, die einen spezifischen Stoff einsetzen wollen
- **Prüfung** der dazu erforderlichen Dokumente (z. B. Sicherheitsdatenblatt)
- Prüfung der **Einsatzbedingungen**
- Erteilung der Erlaubnis zum Umgang mit Gefahrstoffen (ggf. mit Auflagen) oder Ermittlung von **Ersatzstoffen**
- Erstellung von **Betriebsanweisungen**
- Durchführung/Veranlassung von **Unterweisungen**
- Beratung und Information der betroffenen Abteilungen, z. B. bei rechtlichen Änderungen gemäß GefStoffV



„fachkundige
Person“



Sicherer, verbindlicher, standardisierter und rechtskonformer Umgang mit Gefahrstoffen entlang der gesamten Nutzungskette.

Ziele des Gefahrstoffmanagements und Vorgehen

Die Implementierung des neuen Gefahrstoffmanagements startet als Pilotprojekt in der ZV und wird dann sukzessiv in allen Dienststellen des AGV eingeführt.



- ✓ die gesundheitliche Gefährdung und Umweltbelastung durch Gefahrstoffe möglichst zu reduzieren bzw. vollkommen zu vermeiden
- ✓ Rechtskonformität durch optimale Umsetzung der rechtlichen Anforderungen



Zentralverwaltung (ZV)

Allg. Grundvermögen (AGV)

Sondervermögen (Beratung)

Arbeitskreis Gefahrstoffmanagement der ZV setzt Standards

Der AK besteht aus den Mitgliedern des Umweltmanagementteams der ZV und erarbeitet Standards, die auf das ganze AGV übertragen werden.



Arbeitsgruppen (AGs): Mit dem Ist-Zustand zum Ziel-Zustand

Unter fachlicher Leitung der Gefahrstoffmanagerin wurden 3 AGs nach erforderlichen Fachkompetenzen und Funktionen gebildet, um die erforderlichen Korrekturmaßnahmen zu erarbeiten.



1. Beschaffung / Freigabe / Substitutionsprüfung



2. Gefahrstoffverzeichnis / SDB / Lagerung



3. Gefährdungsbeurteilung / BA/ Entsorgung / PSA / Unterweisung / Gefahrstoffmessungen / ArbMedVV



Gruppe 1



Beschaffung / Freigabe / Substitutionsprüfung

Befasst sich mit: Einführung / Aufbau oder Optimierung / Rechtskonformitätsprüfung des Beschaffungsprozesses, Freigabe und Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen.



Handlungsbedarf:
 Nicht geklärte Aufgaben und Zuständigkeiten.

Qualität für Menschen	Gefahrstoffmanagement-Dokumentation
LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30 Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement	Gefahrstoffmanagerin Imane Chinsung Tel.: 0221 / 809 - 31 99 Mobil: 0152 / 0162 94 77 imane.chinsung@lvr.de

Checkliste
Beschaffung von Gefahrstoffen

Bitte prüfen und ankreuzen! Danke.	Ja	Nein
1 Ist festgelegt, wer für die Prüfung der Beschaffung neuer Gefahrstoffen zuständig ist?		
2 Werden vor der Bestellung neuer Gefahrstoffen deren Eigenschaften überprüft?		
3 Werden bei der Überprüfung nach Frage 2 auch Mögliche Gefährdungen ausgewertet?		
4 Werden bei der Überprüfung nach Frage 2 auch besondere Situationen mitberücksichtigt?		
5 Werden bei der Prüfung nach den Fragen 2 bis 4 die betroffenen Mitarbeiter miteinbezogen?		
6 Ist festgelegt, wer die Verwendung von Gefahrstoffen freigeben muss?		
7 Ist geregelt, wer Gefahrstoffen bestellen darf?		
8 Ist dem Einkauf bekannt, wer über die Gefahrstoffbeschaffung entscheidet?		
9 Wird kontrolliert, dass der Einkauf nicht ohne Anforderung Gefahrstoffen eigenmächtig bestellt?		
10 Wird vor der Erstbestellung überprüft, ob bei der mit dem neuen Stoff geplanten Tätigkeit persönliche Schutzausrüstung erforderlich ist?		
11 Sind die erforderlichen persönlichen Schutzausrüstungen im Betrieb bereits vorhanden?		
12 Wird bei Erstbestellungen rechtzeitig (vorzugsweise vor der Bestellung, in jedem Fall aber vor der Tätigkeitsaufnahme) eine Gefährdungsbeurteilung erstellt?		
13 Wird bei Erstbestellungen rechtzeitig (vorzugsweise vor der Bestellung, in jedem Fall aber vor der Tätigkeitsaufnahme) eine Betriebsanweisung erstellt?		
14 Wird da Gefahrstoffkataster nach Erhalt der Lieferung aktualisiert?		
15 Wurde überprüft, ob eine Aufnahme der exponierten Mitarbeiter in die Arbeitsmedizinische Vorsorge notwendig ist?		


Gruppe 1 Beschaffung / Freigabe / Substitutionsprüfung



Ergebnis: Der Einkauf ist auf Informationen vom Arbeitsschutz, Umweltschutz und den Bestellern angewiesen.



klare Zuständigkeiten
 → mehr Effizienz und klare
 Aufgabenverteilung

 Qualität für Menschen		 Gefahrstoffmanagement-Dokumentation	
LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30 Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement		Gefahrstoffmanagerin Inmac Chindune Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln Tel.: 0221 / 809 - 33 99 Mobil: 0152 / 0162 94 77 inmac.chindune@lvr.de	
Gefährdungsbeurteilung zur Einsatzfreigabe / Ablehnung eines neuen Stoffes nach Gefahrstoffverordnung			
Freigabe / Ablehnung eines neuen Stoffes			
Dezernat:	Liegenschaft:	Abteilung:	
Besteller:	Arbeitsbereich:	Tel.:	
Handelsname des Produktes:	Artikel Nr.:	Lieferant:	
Arbeitsplatz:	Lagerort:	Lagermenge:	
Verwendungszweck:			
			
Art der Verpackung: <input type="checkbox"/> Flasche <input type="checkbox"/> Eimer <input type="checkbox"/> Kanister <input type="checkbox"/> Sack <input type="checkbox"/> Dose <input type="checkbox"/> Spraydose			
Größe der Verpackung: <input type="checkbox"/> _____ ml <input type="checkbox"/> _____ l <input type="checkbox"/> _____ kg			
Andere Verpackungen:			
Leihgebinde: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein füllt Abfall an: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Sonstiges:			
Welcher (vorhandene) Stoff wird aufgrund des neuen Stoffes nicht mehr benötigt bzw. ersetzt? Handelsname: _____ Hersteller / Lieferant: _____			
Werden Restmengen verbraucht? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Müssen Restmengen entsorgt werden? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Existiert für den neuen Stoff eine Vergleichbare / alternative Stoff (Siehe Gefahrstoffverzeichnis): Handelsname: _____ Hersteller / Lieferant: _____			
Sonstige Angaben:			
Datum:	Name:	Unterschrift:	
Ausgefüllte Freigabe an Anwender schicken			



Freigabe & Gefährdungsbeurteilung

Gruppe 2 **Gefahrstoffverzeichnis / Sicherheitsdatenblätter / Lagerung**
Befasst sich mit: Rechtskonformitätsprüfung d. vorhandenen Gefahrstoffverzeichnisses
(Erstellung 1. Entwurf Anforderungsprofil / Leistungsbeschreibung
Gefahrstoffmanagement-Software)



Externes Audit 2021

- (unterschiedliche) Gefahrstoffverzeichnisse in ZV vorhanden
- Gefahrstoffverzeichnisse Aktualisieren und/oder ergänzen

GefStoffV
Gefahrstoffverordnung

Gruppe 2 **Gefahrstoffverzeichnis / Sicherheitsdatenblätter / Lagerung**
Ergebnis: Standardisiertes und rechtskonformes Gefahrstoffverzeichnis ZV



EMAS-Aktualisierungsaudit ZV mit Herrn von Knobelsdorff am 22.09.2022

LVR Qualität für Menschen		Gefahrstoffverzeichnis LVR-ZV										
Produktname	Hersteller (R. SOB)	SOB vom (Datum)	Lagerklasse	Lagermenge	Lagerort	Betriebsanweisung (Datum)	GHS Symbol	GHS Signalwort	in. Klasse	WGK	Aggregatzustand	Einsatzort
Spindel												



Gruppe 3



Gefährdungsbeurteilung / BA / Entsorgung / PSA / Unterweisung / Gefahrstoffmessungen / ArbMedVV

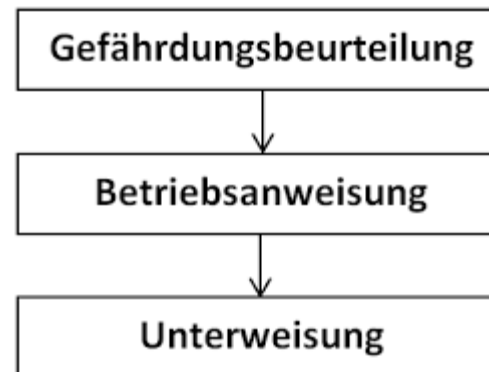
Befasst sich mit: Prozess zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilung gemäß GefStoffV und daraus resultierenden Maßnahmen.



Externes Audit 2021:


- Die aushängenden Betriebsanweisungen für die Gefahrstoffe müssen aktualisiert werden.
- Unterweisungen müssen regelmäßig stattfinden und strukturiert dokumentiert werden.

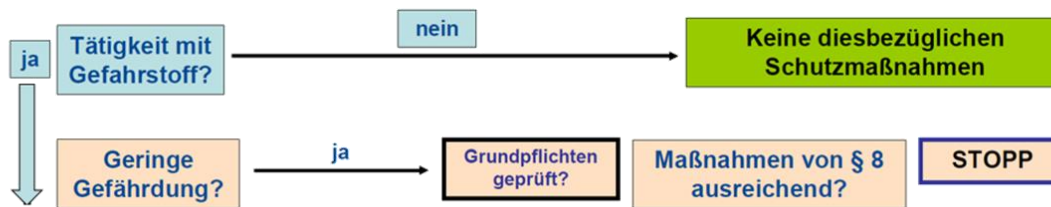
Arbeitsplatz- und
tätigkeitsbezogene
Informationen



Gruppe 3 Gefährdungsbeurteilung / BA/ Entsorgung / PSA / Unterweisung / Gefahrstoffmessungen/ArbMedVV



 Produktname	Gefährdungsbeurteilung			ArbMedv			Unterweisung			Substitutionsprüfung_TRGS 600		
	Mindeststandard	Technische und Organisatorische Maßnahmen	Hohe Maßnahmenbedarf / Substitutionsprüfung	Pflicht	Angebot	Dokumentation	Erst-Unterweisung	Jährliche Unterweisung	Anlaßbezogene Unterweisung	Datum	Lieferant	Ergebnis
Spülmittel												
WD 40												
Descaler HG2												








Tätigkeiten mit geringer Gefährdung / Maßnahmen gemäß § 8 GefStoffV.

Gruppe 3





Gefährdungsbeurteilung / BA/ Entsorgung / PSA / Unterweisung / Gefahrstoffmessungen / ArbMedVV

BETRIEBSANWEISUNG Allgemeine Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit geringer Gefährdung		 Qualität für Menschen
GEFAHRSTOFFBEZEICHNUNG		
Beispiele für Tätigkeiten mit geringer Gefährdung sind:		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Verwendung von Gefahrstoffen, die für den privaten Endverbraucher im Einzelhandel in Selbstbedienung erhältlich sind („Haushaltsprodukte“), wenn sie unter für Haushalte üblichen Bedingungen (geringe Menge und kurze Expositionsdauer) verwendet werden. 2. Ausbesserung kleiner Lackschäden mit Lackstiften oder 3. Verwendung und Aufbewahrung haushaltsüblicher Mengen von Klebstoffen. 		
ALLGEMEINE SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN		
	Nur die vom Arbeitgeber für die Tätigkeit vorgesehenen Arbeits- und Gefahrstoffe dürfen verwendet werden. Gefahrstoffe sind auf die, für die Tätigkeit erforderliche Menge zu begrenzen. Gefahrstoffe sind in der Originalverpackung aufzubewahren. Gefahrstoffe dürfen nicht in der Nähe von Arzneimitteln, Lebensmitteln oder Futtermitteln aufbewahrt werden. Am Arbeitsplatz und bei der Arbeit nicht essen oder trinken! Bei Arbeiten mit starker Staubbildung, Staubmaske mit Partikel Filter P2 und Schutzbrille mit Seitenschutz benutzen. Bei Spritzgefahr Augenschutz tragen (Visier bietet gleichzeitig den Schutz des gesamten Gesichtes, Gestellbrille, Korbbrille).	
	SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN: HAUT  Behälter geschlossen halten und nur zur Entnahme öffnen. Gebinde, Behälter und verschmutzte Arbeitsmittel nach Gebrauch reinigen und wegräumen. Kontaminierte Haut wird sofort gereinigt. Vor dem Essen, Trinken oder Rauchen Hände waschen. Hautschutz vor der Arbeit und nach Pausen. Hautreinigung und Pflege vor den Pausen und nach der Arbeit. Die Möglichkeit einer individuellen Hautschutzberatung durch den Betriebsarzt oder Hautarzt ist gegeben.	
VERHALTEN IM GEFAHRFALL		NOTFALLTELEFON: Notfall-Rufnummer
	Gefahrenbereich sofort verlassen und Notruf absetzen, Dritte aus dem Gefahrenbereich fernhalten, Ruhe bewahren und Alarmplan beachten und Löschen von kleinen Entstehungsbränden.	
ERSTE HILFE		ERSTHELFER: Name des zuständigen Ersthelfers
	Haut: Sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen. Augen: Gründlich mit Wasser spülen. Danach sofort Arzt aufsuchen. Verschlucken: Sofort Arzt aufsuchen. Einatmen: Bei Atemwegreizung sofort Arzt aufsuchen.	
SACHGERECHTE ENTSORGUNG		
Materialreste / Abfälle / Verpackungen in die ausgewiesenen Abfallbehälter füllen. In Zweifelfällen Vorgesetzten fragen!		
NAME:	Name des Verantwortlichen	UNTERSCHRIFT: Unterschrift des Verantwortlichen

Ergebnis: Allgemeine Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten mit geringer Gefährdung



Begehungen im Rahmen des Gefahrstoffmanagements Status-Quo in den weiteren Dienststellen des Grundvermögens

 Qualität für Menschen	 Gefahrstoffmanagement-Dokumentation
LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30 Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement	Gefahrstoffmanagerin Imane Chinoune Tel.: 0221 / 809 - 31 99 Mobil: 0152 / 0162 94 77 imane.chinoune@lvr.de

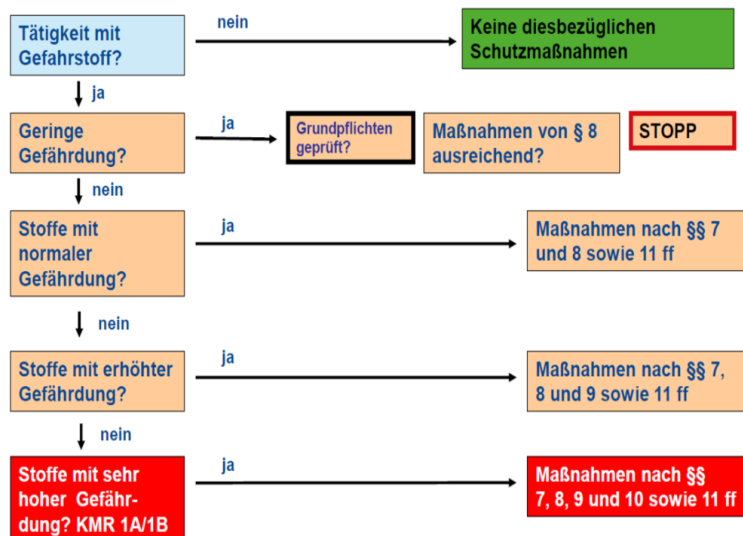
Checkliste
Umgang mit Gefahrstoffen

		Ja	Nein
Bitte prüfen und ankreuzen! Danke.			
1	Wurde die Gefährdungsbeurteilung gemäß § 6 Abs. 8 GefStoffV durchgeführt und dokumentiert?		
2	Wurden Betriebsstörungen, Unfälle und Notfälle berücksichtigt?		
3	Wurden Instandhaltungsarbeiten und Wartungsarbeiten berücksichtigt?		
4	Wird ein aktuelles Verzeichnis der verwendeten Gefahrstoffe geführt?		
5	Liegen für alle gefährlichen Stoffe und Zubereitungen aktuelle Sicherheitsdatenblätter vor und sind sie für die Beschäftigten zugänglich?		
6	Wurde die Substitutionsprüfung nach § 6 GefStoffV in Verbindung mit TRGS 600 durchgeführt und dokumentiert?		
7	Wurden Schutzmaßnahmen nach dem STOPV-Prinzip festgelegt? (PSA darf keine Dauermaßnahme sein.)		
8	Wird die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen regelmäßig geprüft? (Überprüfung der Funktion und Wirksamkeit der technischen Schutzmaßnahmen regelmäßig, mindestens jedoch jedes dritte Jahr, bei Stäuben jährlich.)		
9	Gibt es eine aktuelle Betriebsanweisung , für alle einsehbar?		
10	Werden die Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit und in Folge (mindestens einmal im Jahr) regelmäßig anhand der Betriebsanweisungen unterwiesen ?		
11	Wurde die Arbeitsmedizinische Vorsorge organisiert?		
12	Sind ausreichende Einrichtungen und Mittel zur Ersten Hilfe / Ersthelfer vorhanden? Ist der Notfallplan und die Notruf-Nr. den Mitarbeitern bekannt?		
13	Sind ausreichende Einrichtungen und Mittel zum Brandschutz vorhanden? Sind Brandschutzhelfer und Notruf-Nr. den Mitarbeitenden bekannt?		
14	Stehen für auslaufende Flüssigkeiten oder Leckagen geeignete Bindemittel zur Verfügung?		
15	Ist die Entsorgung von Gefahrstoffreste / -abfälle und deren Verpackungen geregelt und den Mitarbeitern bekannt?		

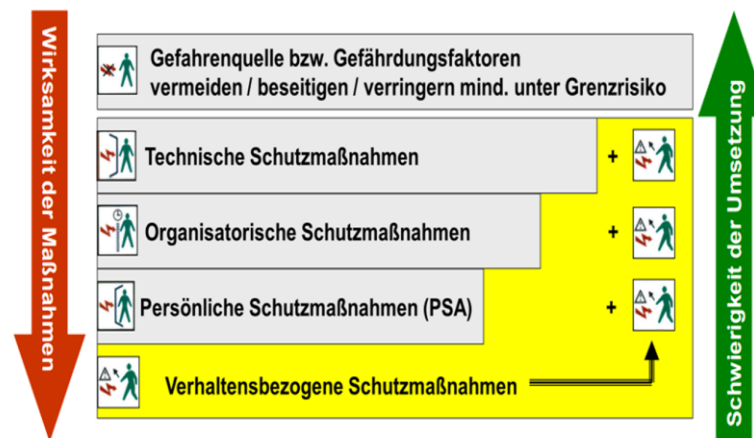
Begehungen im Rahmen des Gefahrstoffmanagements

Einführung des neuen LVR-Gefahrstoffverzeichnis als einheitliches, standardisiertes Dokumentations-Tool des neuen LVR-Gefahrstoffmanagements

Maßnahmenkonzept Gefahrstoffverordnung



Schutzmaßnahmen festlegen / TRGS 500



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. (FH) Imane Chinoune
LVR-Gefahrstoffmanagerin

LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30
Umwelt- und Klimaschutz,
Nachhaltigkeitsmanagement
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Tel.: 0221 / 809 - 31 99

Mobil: 0152 / 0162 94 77

imane.chinoune@lvr.de



TOP 3 Vorstellung der Broschüre " Holz und Stroh- Nachwachsende Rohstoffe für den Hausbau"

Vorlage Nr. 15/1590

öffentlich

Datum: 05.04.2023
Dienststelle: Stabsstelle 30.01
Bearbeitung: Frau Nitsche

Umweltausschuss **26.04.2023** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass
hier: Reiseinformationen und Programm**

Kenntnisnahme:

Der Entwurf der Verwaltung zum Programmablauf und der Reiselogistik anlässlich der Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass im Zeitraum 02.05. bis 05.05.2023 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1590 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

A l t h o f f

Zusammenfassung

Von der Reise mit Besichtigung fertiggestellter Umweltprojekte und dem Informationsaustausch mit den Verantwortlichen vor Ort versprechen sich Politik und Verwaltung des LVR neue Erkenntnisse und Anregungen, um das Integrierte Klimaschutzkonzept weiterzuentwickeln und so die Maßnahmen zum Umweltschutz beim LVR auszubauen. „Nachhaltigkeit“, „Solarenergie“, „urbane Entwicklung“ sowie „Biodiversität“ sollen als Schwerpunktthemen der eigenen Ausschussarbeit auch die Informationsreise inhaltlich bestimmen.

Die Vorlage informiert über den vorgesehenen Programmablauf der Informationsreise des Umweltausschusses und gibt Hinweise zur Reiselogistik.

Freiburg im Breisgau wird auch „The Green City“ genannt. Durch eine ehrgeizige Umweltpolitik, die Umsetzung der Ideen zu erneuerbaren Energiequellen und ihren zahlreichen Lösungen zu nachhaltigem Energiemanagement entwickelte sich die Stadt in den vergangenen Jahren zu einem vorbildlichen Erfolgsmodell.

Die gemeinnützige Stiftung WaldHaus will mit ihren Angeboten für das Ökosystem Wald sensibilisieren und für eine nachhaltige Forstwirtschaft werben.

Das 8 Hektar große Bio-Weingut Schaffner wurde bereits 1995 vollständig auf den ökologischen Weinanbau umgestellt. Im Rahmen der Weinbergbegehung zeigt der Winzer Thomas Schaffner mit welcher Sorgfalt die Trauben angebaut werden und wieviel die Arbeit draußen auf dem Weinberg mit der Qualität im Keller zu tun hat.

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg ist das größte Solarforschungsinstitut Europas. Die rund 1400 Mitarbeitenden arbeiten für ein nachhaltiges, wirtschaftliches, sicheres und sozial gerechtes Energieversorgungssystem auf Basis erneuerbarer Energien.

Um in Industrie- und Gewerbegebieten die Tier- und Pflanzenartenvielfalt zu erhöhen, wurde im Zeitraum 2018 bis 2020 das Bildungs- und Beteiligungsprojekt „Blühende Industriegebiete“ durchgeführt.

Das Écomusée d'Alsace, größtes Freilichtmuseum Frankreichs und mit seinen Straßen und Gebäuden gestaltet wie ein elsässisches Dorf aus dem 20. Jahrhundert, wird vom französischen Kultusministerium in der Liste der Musées de France geführt.

Auf einer Industriebrache der Kalibergwerke gegründet, hat es sich im Laufe der Jahre dank der Vielfalt seiner Lebensräume zu einem Standort mit einer großen Artenvielfalt entwickelt.

Ausgehend von 29 Teilnehmenden werden für die Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass – inkl. An- und Abreise, Hotelunterbringung, Eintritte, Verpflegung und Transfers – nach derzeitigem Recherchestand voraussichtliche Kosten in Höhe von ca. 34.000 € veranschlagt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1590:

**LVR-Dezernat 3, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie,
Bauen für Menschen GmbH**

**Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass
hier: Reiseinformationen und Programm**

I. Ausgangssituation

Mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 07.12.2023 wurde der Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass in der 1. Jahreshälfte des Kalenderjahres 2023 gemäß Vorlage Nr. 15/1355 zugestimmt.

Die Informationsreise wird im Zeitraum 02.Mai bis 05. Mai 2022 stattfinden.

II. Grundsätzliches

Teilnehmende

Insgesamt werden 25 Ausschussmitglieder sowie vier Mitarbeitende der Verwaltung an der Reise teilnehmen. Alle Teilnehmenden reisen mit der Deutschen Bahn an.

An- und Abreise:

Der Treffpunkt in Köln ist im Hbf auf Gleis 6. Bitte beachten Sie den Wagenstandanzeiger.

Anreise:

02.05.2023 Köln Hbf Abfahrt 08:55 Uhr (ICE 103), Wagen 6 Plätze 32-38, 43-48, 51-56, 61-68, 71-73, 75-77
planmäßige Ankunft Freiburg Hbf 12:01 Uhr

Abreise:

05.05.2023 Abfahrt Freiburg Hbf 9:55 Uhr (ICE 200)
Wagen 4 Sitzplätze 61-68, 71-78, 81-88, 91-98
planmäßig Ankunft Köln Hbf 13:04 Uhr

Bekleidung/Schuhwerk:

Bitte beachten Sie, dass für die Ausflüge festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung erforderlich ist.

Unterbringung:

Im Zeitraum der Ausschusreise ist für alle Teilnehmenden jeweils ein Einzelzimmer inkl. Frühstück im Hotel „FourSide“ (Elisabeth-Geissler-Ruckmich-Str. 10, 79106 Freiburg) reserviert.

Hinweis:

Check-In ab 12:30 Uhr möglich

Check-Out für die Bahnreisenden bis 9:00 Uhr und für die individuell Abreisenden bis spätestens 12.00 Uhr erforderlich

III. Reiseziele und thematische Schwerpunkte

Von der Reise mit Besichtigung fertiggestellter Umweltprojekte und dem Informationsaustausch mit den Verantwortlichen vor Ort versprechen sich Politik und Verwaltung des LVR neue Erkenntnisse und Anregungen, um das Integrierte Klimaschutzkonzept weiterzuentwickeln und so die Maßnahmen zum Umweltschutz beim LVR auszubauen. „Nachhaltigkeit“, „Solarenergie“, „urbane Entwicklung“ sowie „Biodiversität“ sollen als Schwerpunktthemen der eigenen Ausschussarbeit auch die Informationsreise inhaltlich bestimmen.

Folgende Reiseziele sind vorgesehen:

Stiftung WaldHaus: Versuchsfläche zur Untersuchung der trockenresistenten Waldbaumarten in Kooperation mit der Universität Freiburg

Die gemeinnützige Stiftung WaldHaus will mit ihren Angeboten für das Ökosystem Wald sensibilisieren und für eine nachhaltige Forstwirtschaft werben. Die angebotene Umweltbildung zu den Themen Wald und Nachhaltigkeit richtet sich an die breite Öffentlichkeit und besonders an Schulklassen.

Auf einer Aufforstungsfläche im Mooswald vor Freiburg wachsen seit 2008 Bäume, die in Zukunft eine wichtige Rolle spielen könnten. Der Acker gehört der Stadt Freiburg, die das Gelände der Universität zu Forschungszwecken für klimaresiliente Bäume zur Verfügung gestellt hat. Auf dieser Versuchsfläche befinden sich 14 verschiedene Eichen- und Laubmischwaldarten, die jährlich Daten zur Trockenresistenz der verschiedenen Baumarten abwerfen.

Bioweingut Schaffner

Das 8 Hektar große Weingut wurde bereits 1995 vollständig auf den ökologischen Weinanbau umgestellt. Im Rahmen der Weinbergbegehung zeigt der Winzer Thomas Schaffner mit welcher Sorgfalt die Trauben angebaut werden und wieviel die Arbeit draußen auf dem Weinberg mit der Qualität im Keller zu tun hat. Auch die Entwicklung der Weine im Weinkeller ist sehr wichtig. Hierbei werden die Weine so schonend wie möglich hergestellt.

Textquelle: <https://www.weingut-schaffner.de/kopie-von-team>

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg ist das größte Solarforschungsinstitut Europas. Die rund 1.400 Mitarbeitenden arbeiten für ein nachhaltiges, wirtschaftliches, sicheres und sozial gerechtes Energieversorgungssystem auf Basis erneuerbarer Energien. Dazu tragen sie mit ihren Forschungsschwerpunkten Energiebereitstellung, Energieverteilung, Energiespeicherung und Energienutzung bei. Durch herausragende Forschungsergebnisse, erfolgreiche Industrieprojekte, Firmenausgründungen und globale Kooperationen gestaltet das Institut aktiv die nachhaltige Transformation des Energiesystems.

Einen interessanten Link und die Textquelle finden Sie hier:

<https://www.freiburg.fraunhofer.de/de/fraunhofer-ise.html>

Projekt Blühende Industriegebiete

Um in Industrie- und Gewerbegebieten die Tier- und Pflanzenartenvielfalt zu erhöhen, wurde von der Innovation Academy e. V. Freiburg im Zeitraum 2018 bis 2020 das Bildungs- und Beteiligungsprojekt „Blühende Industriegebiete“ durchgeführt. In den oftmals großflächigen Industrie- und Gewerbegebieten mit zum Teil ungenutzten Vorhalteflächen bestehen große Potenziale für die Artenvielfalt.

Ziel des Projektes war es, die Auszubildenden und die sich in Ausbildung befindlichen dualen Hochschulern aus Stadtverwaltung und Industrie, für ausbildungsfremde bzw. fachfremde Inhalte wie Natur- und Artenschutz, Gartenbau, Ernährung, erneuerbare Energien, Mobilität und künstlerische Freiraumgestaltung zu begeistern.

Das auf 25 Monate angelegte Langzeitprojekt beabsichtigte, mit Azubis in moderierten Workshops für das jeweilige Ausbildungsunternehmen einen Masterplan für biologische Vielfalt und für eine höhere Aufenthaltsqualität im Außenraum zu entwickeln und diesen nach Abstimmung mit der Unternehmensleitung praktisch umzusetzen. Außerdem sollte modellhaft erkundet werden, welche Vorgehensweise und welche Maßnahmen sich eignen, die Biodiversität in Industriegebieten nachhaltig zu erhöhen.

Einen interessanten Link, die Textquelle und einen Film über das Projekt finden Sie hier:

<https://www.bluehende-industriegebiete.de/>

Stadtverwaltung Freiburg

Freiburg im Breisgau wird auch „The Green City“ genannt. Durch eine ehrgeizige Umweltpolitik, die Umsetzung der Ideen zu erneuerbaren Energiequellen und ihren zahlreichen Lösungen zu nachhaltigem Energiemanagement entwickelte sich die Stadt in den vergangenen Jahren zu einem vorbildlichen Erfolgsmodell. Auch an weiteren umgesetzten ökologischen, technischen und innovativen Lösungen zeigt sich das umfassende Engagement der Stadt zur nachhaltigen Entwicklung. Vor allem die Solarenergie hat sich in Freiburg, neben Windkraftanlagen wie beispielsweise auf dem Schauinsland, durchgesetzt und wurde bereits in vielen Projekten zur effizienten Energiegewinnung umgesetzt.

Mit Vertretungen der Stadtverwaltung Freiburg findet ein Austausch zum Thema „Green City Freiburg“ statt.

Interessante Links und die Textquelle finden Sie hier:

<https://greencity.freiburg.de/pb/1450158.html>

<https://www.freiburg.de/pb/,Lde/232753.html>

Stadtführung Freiburg

Die Stadtführung steht unter dem Thema „historische und aktuelle Entwicklung in der Freiburger Altstadt“.

Das historische Zentrum Freiburgs wurde im zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört. Dank des aufwendigen Wiederaufbaus und der Einrichtung einer ausgedehnten Fußgängerzone ist das Herz der Stadt heute ein lebendiges Zentrum. Neue Entwicklungen wie die Vergrößerung der Fußgängerzone und eine neue Straßenbahnlinie sind richtungsweisend für die Zukunft der Innenstadt.

Das Ökomuseum d'Alsace

Das Écomusée d'Alsace, größtes Freilichtmuseum Frankreichs und mit seinen Straßen und Gebäuden gestaltet wie ein elsässisches Dorf aus dem 20. Jahrhundert, wird vom französischen Kultusministerium in der Liste der Musées de France geführt.

Auf einer Industriebrache der Kalibergwerke gegründet, hat es sich im Laufe der Jahre dank der Vielfalt seiner Lebensräume zu einem Standort mit einer großen Artenvielfalt entwickelt. Setzten sich ursprünglich ein paar engagierte Mitarbeitende des Vereins „Maisons Paysannes d'Alsace“ für den Erhalt und die Restaurierung ländlicher Wohnhäuser ein, die zum Abriss freigegeben waren, vergrößerte sich das Projekt mit der Zeit und wurde zu einem Museum.

Heute beinhaltet das Museum ein Dorf, Felder, Wälder und Gewässer. Zur Erkundung der Natur wurden verschiedene Bereiche eingerichtet, um die Besucher für ihre Erhaltung zu sensibilisieren. Seit 2021 beherbergt das Écomusée d'Alsace ein ganz neues Viertel, das der Entdeckung der Umwelt gewidmet ist.

Interessanter Link und Textquelle finden Sie hier:

<https://www.ecomusee.alsace/de/>

Stadtführung Colmar

Eine Mischung aus mittelalterlichen Fachwerkhäusern und barocken französischen Bürgerhäusern spiegelt die architektonische Verflechtung der deutsch-französischen Vergangenheit des Elsass wider. Colmar wird nicht umsonst die heimliche Hauptstadt des Elsass genannt.

In den Gassen der Altstadt begegnen wir auch den vielfältigen Künstlern, die Colmar im Laufe der Geschichte geprägt haben. Martin Schongauer wurde hier geboren. Sein weltberühmtes Gemälde „Madonna im Rosenhag“ ist heute in der Dominikanerkirche zu sehen. Auf der Stadtführung Colmar sehen Sie einige bedeutende Kunstwerke, die der Bildhauer Frédéric Auguste Bartholdi für seine Heimatstadt anfertigte.

IV. angestrebter Programmablauf

1. Tag (02.05.2023)

Vormittag/Mittag:

Anreise (bis 12:30 Uhr im Hotel)

13:30 Uhr Gemeinsamer Mittagsimbiss im „La Kantina“

Nachmittag:

Stiftung Waldhaus: Führung Versuchsfläche zur Untersuchung der trockenresistenten Waldbaumarten in Kooperation mit der Universität Freiburg

Später Nachmittag:

Ökologischer Weinanbau: Weinbergbegehung mit Weinprobe.

Abend:

Gemeinsamens Abendessen (extern)

2. Tag (03.05.2023) Morgen/Vormittag:
 Fraunhofer Institut Ausstellungsführung und Vortrag
Mittag:
 Mittagssnack in der Kantine des Solarinfocenters
 und Vorstellung des Projektes „Blühende
 Industriegebiete“
Nachmittag:
 Treffen mit der Vertretung der Stadtverwaltung
 Freiburg
Danach:
 Stadtführung Freiburg zum Thema urbane Entwicklung
Abend:
 Gemeinsames Abendessen (extern)
 Informeller Informationsaustausch mit Herrn
 Salomon, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
 Handelskammer (IHK) Südlicher Oberrhein
3. Tag (04.05.2023) Morgen/Vormittag:
 Besuch des französischen Freilichtmuseums
 Écomusée d'Alsace
Mittag:
 Mittagssnack
Nachmittag:
 Stadtführung Colmar
 Im Anschluss: Zeit zur eigenen Erkundung der
 Altstadt von Colmar
Abend:
 Gemeinsames Abendessen (extern)
4. Tag (05.05.2023) Morgen/Vormittag:
 Abreise

Das konkrete Exkursionsprogramm sowie ein detaillierter Reiseablaufplan werden derzeit von der Verwaltung erstellt und den Teilnehmenden im Vorfeld bekannt gegeben.

Dem Umweltausschuss wird nach Abschluss der Reise in einer der folgenden Sitzungen ein entsprechender Bericht vorgelegt.

V. Kosten

Ausgehend von 29 Teilnehmenden werden für die Informationsreise des Umweltausschusses – inkl. An- und Abreise, Hotelunterkunft, Eintritte, Verpflegung und

Transfers – nach derzeitigem Recherchestand Kosten in Höhe von ca. 34.000 € veranschlagt.

VI. Vorschlag der Verwaltung

Der Entwurf der Verwaltung zum Programmablauf und der Reiselogistik anlässlich der Informationsreise des Umweltausschusses nach Freiburg und ins Elsass im Zeitraum 02.05. bis 05.05.2023 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1590 zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

Althoff

TOP 5 Bericht aus der Verwaltung

TOP 6 Anfragen und Anträge

TOP 7

Verschiedenes